

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 31 (1989)
Heft: 2: Beziehungs-Los

Vorwort: Editorial
Autor: Pfäffli, Kathrin / Wyder, Franziska

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beziehungs-Los oder beziehungslos? Was unterscheidet eine Liebesbeziehung, in der die Partnerin oder der Partner behindert ist, von einer Nichtbehinderten-Beziehung?

Wir merkten bald, dass nicht die grossen Fragen wie Abhängigkeit, Sexualität, Kinderwünsche/Phantasien und Pflege an sich spektakulär sind, sondern die in jeder Beziehung anders gelösten alltäglichen Kleinigkeiten und die Phantasie, wie mit den routinemässigen A-Normalitäten umgegangen wird.

Die eine Frage, die wir uns in den Gesprächen in und um diesen Puls immer wieder gestellt haben, bleibt ohne eindeutige Antwort: Was macht eine Beziehung «gut»?

Nachdem wir das Liebesrezept (wenigstens für den «Fall in Love») entworfen haben, diskutieren wir seit Wochen, wie eine Beziehungsrezept aussehen müsste.

Karl M. Pfaff

franziska wyder